

PRESSEINFORMATION

Schwerpunktkontrollen von Finanzpolizei und WKO für fairen Wettbewerb bei Friseuren

Im Rahmen einer „Aktion scharf“ haben Finanzpolizei und WKO Steiermark nun gegen den innerhalb der Friseurbranche immer stärker beklagten unlauteren Wettbewerb im Großraum Graz mobil gemacht. Insgesamt 40 Beamten waren dabei im Einsatz, rund 70 Personen wurden in diversen Geschäften kontrolliert. In 60 Prozent der Fälle wurden hierbei Verstöße gegen die Registrierkassenpflicht festgestellt, bei jeder vierten Kontrolle ordnungspolitische Rechtsverletzungen registriert oder auch die Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes verletzt.

Nachdem die Klagen innerhalb der Friseurbranche über unlauteren Wettbewerb im Großraum Graz in jüngster Zeit massiv gestiegen sind, haben Finanzpolizei und Erhebungsdienst der WKO Steiermark dieser Tage eine gemeinsame Schwerpunkttaktion für fairen Wettbewerb gestartet. Abgabebetrag, Scheinanstellungen, Schwarzarbeit sowie Verstöße gegen die Regelungen bei Öffnungszeiten lagen dabei besonders im Visier der Ermittler, insgesamt 40 Finanzpolizisten waren im Einsatz. Diese haben im Raum Graz an die 70 Personen in diversen Friseur- und Barbershops kontrolliert. „Eine Quote von knapp 60 Prozent an zu beanstandenden Fällen im Bereich Registrierkasse zeigt deutlich auf, dass die im Rahmen einer mehrstufigen Risikoanalyse definierten Erhebungs- und Kontrollziele - durch malversives Verhalten - einen fairen Wettbewerb am Markt verhindern“, resümiert Rigobert Rainer, Leiter der Finanzpolizei Steiermark und Kärnten. Weiters haben seine Beamten auch zahlreiche ordnungspolitischen Verstöße festgestellt, nicht zuletzt auch gegen das Ausländerbeschäftigungsgesetz oder das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz bzw. die Gewerbeordnung. Verstöße wurden hier bei jeder vierten Kontrolle festgestellt, sodass im Zuge des Schwerpunktes auch vollstreckbare Abgabenrückstände in vierstelliger Höhe vor Ort exekutiert wurden.

Für WKO Steiermark Präsident Josef Herk, Spartenobmann Hermann Talowski und Friseur-Innungsmeisterin Doris Schneider „eine notwendige Maßnahme zur Sicherung eines fairen Wettbewerbs“. Denn als Interessenvertretung der Unternehmerinnen und Unternehmer schütze man nicht die schwarzen Schafe, sondern jene, die sich an die Spielregeln halten. „Wir werden weitere Schwerpunkttaktionen für einen fairen Wettbewerb auch in anderen Branchen durchführen“, betonen Rainer und Herk. Insgesamt hat die Finanzpolizei in der Steiermark und in Kärnten heuer bereits 1200 Kontrollen durchgeführt, wobei der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr im Sinne der Einhaltung eines fairen

Wettbewerbs einer der Schwerpunkte ist. Allein in diesem Bereich wurden 282 Strafanträge mit einem Strafvolumen von 1,7 Millionen Euro ausgestellt.

Auch die WKO Steiermark selbst leistet mit ihrem Erhebungsdienst einen Beitrag für einen faireren Wettbewerb. 1670 Erhebungen (Übertretung der Gewerbeordnung, Firmenbuch- und Exekutionserhebungen sowie sonstige Erhebungen) wurden im Vorjahr durchgeführt. „Dabei wurden 137 Anzeigen erstattet sowie 133 Verwarnungen ausgesprochen“, so Herk.

Zur Statistik: „Insgesamt gibt es in der Steiermark zurzeit 1412 aktive Friseurbetriebe, darunter 699 Arbeitgeberbetriebe mit 2925 Beschäftigten und 465 Lehrlingen“, berichtet Innungsmeisterin Doris Schneider abschließend.

Graz, 20. Mai 2019

Rückfragehinweis:

Mag. Mario Lugger
Referatsleiter Kommunikation
0316/601-652
mario.lugger@wkstmk.at